

# Boss

Winterweizen  
B-Qualität

Züchter/Züchtervertrieb:

Secobra / DSV

## Charakteristika der Sorte

### Eigenschaften:

Kurzer, robuster Back- und Brauweizen mit einzigartiger Merkmalskombination und bester Fusariumresistenz. Boss ist einfach zu führen und bietet ein hohes Maß an Anbauflexibilität durch eine ausgewogene Blattgesundheit.

### Standortansprüche:

Für alle Standorte geeignet.

### Krankheitsresistenzen:

Boss ist sehr blattgesund mit einer hervorragenden Fusariumresistenz (APS 3).

### Sortentyp:

Bestandesdichtetyp (Kompensationstyp)

Frühsaateignung: ☒

Spätsaateignung: ☒

Stoppelweizeneignung: ☒

## Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Winterhart und standfest, auch bei hoher Stickstoffnachlieferung aus dem Boden (regelmäßige Gülle). Interessant unter der neuen DüV, da hohes Proteinbildungsvermögen. Besitzt Cerco-Resistenzgen und Brauweizeneignung.

## Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Auch die 2018 erstmalig geprüften B-Weizensorten **Boss**, KWS Talent sowie die Hybridsorte Himalaya bringen bisher kaum Mehrerträge zu den ertraglich besten mitgeprüften A-Weizensorten.

## Eigene Erfahrungen Saatgut 2000

Keine Versuchsergebnisse vorhanden.

## Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

### Wachstum:

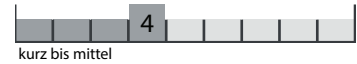
Ährenschieben:



Reife:

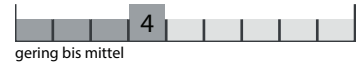


Pflanzenlänge:



### Neigung zu:

Auswinterung\*:



Lager:

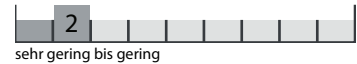


### Anfälligkeit für:

Pseudocercospora:



Mehltau:



Blattseptoria:



Drechslera tritici.:



Gelbrost:



Braunrost:



Ährenfusarium:



Spelzenbräune\*:



### Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Kornertrag Stufe 1:



Kornertrag Stufe 2:



### Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:



Rohproteingehalt:



Sedimentationswert:



(\* Züchtereinstufung)

Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchierter Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.



Saatgut 2000

## Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte weizenfähige Böden
<b>Saatzeit/Saatstärke</b> keimfähige Körner/m <sup>2</sup>	Örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Bodenzustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.		
<b>früh</b> 15.09. - 25.09.	230 - 250	230 - 250	230 - 250
<b>früh bis normal</b> 26.09. - 05.10.	260 - 280	260 - 280	260 - 280
<b>normal</b> 06.10. - 15.10.	280 - 330	280 - 330	280 - 330
<b>normal bis spät</b> 16.10. - 31.10.	330 - 350	330 - 350	330 - 350
<b>spät</b> bis 10.11.	380 - 420	380 - 420	380 - 420
<b>anzustrebende Bestandesdichte:</b> Ähren/m <sup>2</sup>	520 - 580	500 - 580	500 - 580
<b>N-Düngung</b> Strategie:	Die Gaben sollten an Standort, Bestandesentwicklung und Ertragsziel angepasst werden. Ausgeglichene Förderung aller Ertragskomponenten.		
Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn: A) 1- bis 3-Blatt-Stadium B) Beginn Bestockung C) 2 bis 3 kräftige Triebe/Pfl. D) 3 bis 5 kräftige Triebe/Pfl.	Stickstoffdüngung an Produktionsziel anpassen!		
-zum Vegetationsbeginn <b>A)</b> (BBCH 13/25) (inkl. N <sub>min</sub> 0-30 cm)	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha	50 - 70 kg N/ha
<b>B)</b>	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha	50 - 70 kg N/ha
<b>C)</b>	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha	50 - 70 kg N/ha
<b>D)</b>	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha	50 - 70 kg N/ha
-zum Schossen BBCH 30 - 32	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha
-1. Spätgabe BBCH 39 - 45	40 - 60 kg N/ha	40 - 60 kg N/ha	40 - 60 kg N/ha
-2. Spätgabe BBCH			
-3. Spätgabe BBCH			
<b>Wachstumsregler</b> (Einsatzempfehlung)	Sehr gute Standfestigkeit, geringer Wachstumsreglerbedarf.		
BBCH 25 - 29	0,8 - 1,2 l/ha CCC	0,8 - 1,2 l/ha CCC	1,0 - 1,2 l/ha CCC
BBCH 30 - 31	0,2 - 0,4 l/ha CCC	0,2 - 0,4 l/ha CCC	
BBCH			
<b>Fungizide</b> (Behandlungsschwerpunkte)	Höchste Deckungsbeiträge auch bei geringer Pflanzenschutzintensität.		
<b>Insektizide</b> (Hauptschädlinge)	Regional bei Bedarf.		
<b>Herbizide</b> (Mittelunverträglichkeiten)	Es sind keine Unverträglichkeiten bekannt.		
<b>Sonstiges</b>	Robuster Vielzweckweizen mit flexibler Verwertung.		

